



Stadt-Land-Gott

Das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz

2
2024

Musik liegt in der Luft

zum Thema:

Musik, der Klang der Welt

Musik im Film: Wie im wahren Leben

Ich singe dir ein Lied, mein Gott

Musik im Glauben und in der Liturgie

Gesang im Stadion

Aktuelles

Personalveränderungen

Neue Wortgottesdienstleiter:innen

Blick auf die Weltkirche

Kurzinformationen & Berichte

Termine

Beim Namen genannt

Juni - September 2024

Musik liegt in der Luft ...

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Orchester spielt nur wenige Töne, dann setzt der Sänger ein: „Nessun dorma“. Wenn diese Arie aus der Oper „Turandot“ von Giacomo Puccini irgendwo anklingt, drehe ich die Lautstärke auf. Haben Sie auch so ein persönliches „Seelen-Lied“? Musik kann in der Tiefe der Seele berühren. Darum freue ich mich, dass wir Musik zum Thema unseres Sommerheftes gemacht haben, und ich wünsche Ihnen ganz viel Spaß damit.

Musik liegt in der Luft in der Natur, die Vögel singen wunderschön, die Bienen und Insekten summen und zirpen, die Bäume und Gräser rauschen, die Wale singen. Der Mensch macht es der Natur nach. Mit seiner Stimme oder mit Instrumenten, allein und in der Gemeinschaft.



Foto: Peter Weidemann | pfarrbriefservice.de

Wenn Musik in der Luft liegt, dann bringt das Menschen ganz oft zusammen, stiftet Identität und Gemeinschaft. Wer schon einmal „You'll never walk alone!“ (Du musst nie allein (durch das Leben) gehen!) im Fußballstadion gehört hat, wird sich der Gänsehaut kaum entzogen haben können. Was Hymnen im Stadion einem Fußballfan bedeutet, davon lesen Sie hier auf Seite 7.



Foto: Dr. Paulus Decker | pfarrbriefservice.de

Um das Zusammenbringen von Menschen, das Glücksgefühl beim Singen und Musizieren geht es auch Karsten Krüger, Propsteikantor der evangelischen Kirche Bad Harzburg, in seinem Hobby, das er zum Beruf gemacht hat. Er hat die wunderbare Gabe, Menschen - kleine und große, junge und alte - für Musik zu begeistern.

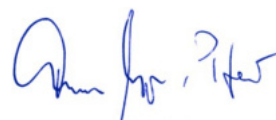
Musik liegt in der Luft, wenn Nora Liebhäuser davon erzählt, wie sehr sie die Musik liebt. Warum, davon lesen Sie auf Seite 3.

Musik ist vielleicht so alt wie das Menschsein selbst. Auch die Bibel erzählt uns von musizierenden, singenden und tanzenden Menschen., von Liedern für Gott und Mensch. Drei Lieder der Bibel stellen wir Ihnen vor.

Musik wirkt unbewusst, ganz unmittelbar, schafft Atmosphäre. Das hat wohl jede/r schon im Kino erlebt. Die Musik unterstützt das Gefühl, weckt sie erst, kitzelt die Gefühle aus uns heraus. Auch davon können Sie hier lesen auf Seite 4.

Nicht fehlen darf in unserem Heft die Bedeutung der Musik in der Liturgie unserer Gottesdienste. Stefan Mahr ist unser Domkantor in Hildesheim, er wird davon erzählen, wie wir Menschen uns beim Musizieren und Singen gewissermaßen mit den Engeln verbinden.

Musik liegt in der Luft – atmen Sie tief ein. Viel Spaß beim Lesen unseres Sommerheftes, genießen Sie Musik, aktiv im Tun oder passiv beim Hören!


Pfarrer Thomas Mogge



Das Titelfoto „Dreiklang“ von Christiane Raabe in Gänze
Quelle: pfarrbriefservice.de

Musik ist der Klang der Welt

Was bedeutet Musik? - Was bedeutet Musik für mich? Mir fiel spontan ein schönes Zitat zur ersten der beiden Fragen ein: „Musik, das ist der Klang der Welt.“ Genau das macht Musik aus: Sie ist universell, wird überall gespielt oder gehört und existiert in den Köpfen *aller* Menschen. Wenn ich persönlich an Musik denke, steigen sofort ganz verschiedene Emotionen in mir auf: Es ist eine Mischung aus Freude, Liebe, Glück und ein starkes Gefühl von Harmonie. Eines ist für mich klar, ein Leben ohne Musik wäre für mich undenkbar. Ich habe mich immer mit verschiedenen Musikstilen beschäftigt. Musik ist bunt, Musik ist Vielfalt! Klassik, Pop, Rock, Jazz, Soul, Country, Schlager ... All das ist Musik, auch wenn nicht alle den gleichen Geschmack haben.

Ich hatte das Glück, mit Musik aufzuwachsen. Mit vier Jahren habe ich angefangen Geige zu spielen. In meiner großen Musikerfamilie haben wir viel miteinander musiziert, sei es an Weihnachten, bei Familienfeiern oder spontan zuhause im Wohnzimmer. Mit sechs kam ich wie meine große Schwester in den Kinderchor der Staatsoper Stuttgart. Auf der Geige habe ich oft beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mitgemacht. Ich habe in vielen Jugendorchestern, wie dem Landesjugendorchester Baden-Württemberg gespielt und in verschiedenen Ensembles mitgewirkt. Hinzu kamen Opernvorstellungen, bei denen ich mitwirken durfte: bei Bizets „Carmen“, Puccinis „Tosca“ oder Humperdincks Kinderoper „Hänsel und Gretel“. All diese Erlebnisse haben mich tief geprägt und mich erfahren lassen: Musik ist vor allem Gemeinschaft. Ich habe viele meiner besten Freunde durch gemeinsames Musizieren kennengelernt. Tatsächlich ist es immer wieder verrückt, wie klein die Musikwelt zu

sein scheint. Wo ich bis jetzt auch war, immer kannte ich irgendjemanden. Durch das gemeinsame Musizieren entsteht wie von selbst ein enges und irgendwann auch internationales Netz aus Bekanntschaften. Sollte ich zum Beispiel mal in Barcelona stranden und kein Bett zum Übernachten haben, könnte ich einer Freundin von einem Meisterkurs oder einem Freund aus meiner Hochschule schreiben. Das finde ich wunderschön.

Musik ist für mich Weltsprache, Vielfalt, Liebe und Gemeinschaft.

Mir war schon immer klar, dass ich Musik studieren möchte.

Und mit Musik meine ich nicht ein bestimmtes Instrument. Ich möchte Musik studieren. Ich möchte so viel über sie lernen, wie möglich. Ich möchte anderen Menschen meine Gedanken und Ideen zur Musik nahebringen. Deswegen habe ich nach dem Abitur lange damit gehadert, für welches Musikstudium ich mich entscheiden soll. Geige? Gesang? Oder doch eher Musikwissenschaft oder

Musiktheorie? Dann habe ich jemanden getroffen, der mich auf eine neue und schließlich zündende Idee gebracht hat: Dirigieren! Gerade bereite ich mich also auf die Aufnahmeprüfungen an verschiedenen Hochschulen vor, was aufregend ist, aber auch großen Spaß macht. Klaus



Foto: privat

Mäkelä, ein junger Dirigent, der früher Cellist war, sagte einmal: „Ich liebte das Cello. Ich liebte es, zu spielen. Doch irgendwann liebte ich die Musik sogar noch mehr.“ Wahrscheinlich geht es mir ähnlich wie ihm.

Nora Liebhäuser

Die Autorin ist mehrfache Preisträgerin beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"

Musik im Film: Wie im wahren Leben

In den letzten Wochen habe ich oft nachgedacht, ob es für mich so etwas wie „Die Filme meines Lebens“ gibt. Ich glaube tatsächlich, dass es sie gibt. Diese Filme haben sich mir eingeprägt, nicht nur mit ihrem Inhalt, sondern auch mit ihrer Musik.

so faszinierend, was die Filmmusik schon allein in diesem Film in mir bewirkt: Lachen Spannung, Hoffnung, Enttäuschung. Ich fiebere mit und hoffe auf ein Happy End.

1989 sah ich den Film „Dirty Dancing“ zum ersten Mal. Dieser Film

Inhalt des Filmes passt der Soundtrack „Time of my Life“ ebenfalls wunderbar: Er erzählt von einer Zeit des Lebens, die mit Musik, Tanz und Liebe gefüllt ist - aber eben begrenzt, eine kurze, jedoch sehr wichtige Zeit des Lebens! Ich kann noch heute beim Zuhören kaum die Füße still halten, obwohl ich weder Salsa noch Mambo tanzen kann.

Ich schaue mir auch gern Krimis an. Und es ist ganz erstaunlich, wie es der Musik gelingt, dass mein Blutdruck steigt und mein Herzschlag sowie die Atmung schneller werden, sobald die Töne eine bestimmte Frequenz erreichen oder die Taktschläge immer schneller werden. Auch wenn ich mich nicht allein auf den Film konzentriere, bin ich dann gebannt. Dann spüre ich: Gleich geschieht etwas Schlimmes. Bam! Ruhe! Gänsehaut! Und ich muss zum Film schauen - oder mir die Augen zuhalten.

So ist das also: Die Musik in Filmen unterstreicht die gesehene Szene. Mindestens zwei Sinne werden angesprochen: Hören und Sehen. Und die Musik trägt dazu bei, unsere Gefühle zu verstärken: Spannung



In meiner Kindheit in den 70er Jahren sah ich den Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Ich liebe diesen Film – und auch seine Musik, geschrieben von Karel Svoboda. Sie ist so facettenreich, und das Hauptthema lässt mich sofort den Film erkennen. Es wird gesummt bzw. mit Lalala untermalt – immer dann, wenn es Aschenbrödel gut geht, wenn sie frei ist und mit ihrem Pferd verträumt durch die Wälder reitet. Die majestätischen Paukenschläge hingegen lassen das Kommen des Königs erkennen. Selbst das Aufspringen der Zaubernüsse kann ich akustisch mitverfolgen. Der wilde Ritt Aschenbrödels, als sie vor dem Prinzen davonreitet, wird musikalisch anders unterlegt, als ihr sonst so zartes Reiten. Dadurch merke ich immer wieder, wie ich ganz in die jeweiligen Szenen des Filmes mit hineingenommen werde. Und das ist toll! Es geht von zart über wild bis zu majestätisch. Ich finde es

hat mich umgeworfen. Es ist ein Musik- und Tanzfilm. Ich liebe Musik, Tanz und Romantik. Davon bietet dieser Film mehr als genug, auch wenn er nicht unbedingt ein Happy End bereithält. Vielleicht kennen ja auch Sie diesen Film. Mal ehrlich, können Sie sich vorstellen, wie dieser Film ohne Musik wirken würde? Baby wird von Jonny umhergewirbelt, sie tanzt wie wild – ohne Musik? Grundlos, oder? Die anderen Tänzerinnen und Tänzer bewegen sich und verbiegen ihre Körper wie bei einer Beschwörung ohne Musik. Das wäre echt blöd! Wir brauchen die Musik zum Film – und zwar die jeweils richtige! So ist es dann auch effektiv, als Johnny im Regen wütend sein Autofenster zerschlägt, weil der Schlüssel weg ist und sowieso alles den Bach runter zu gehen droht. Alles wirkt sinnlos! „It's Overload“ von „Zappacosta“ – ist eine gute Antwort auf die dargestellte Szene: kraftvoll, stark wie Wut und Verzweiflung. Zum



Fotos: Angela Fernkorn

wechselt ab mit Entspannung, Freude mit Traurigkeit und Unglück mit Glück – wie es auch im wahren Leben ist.

Angela Fernkorn

Ich singe dir ein Lied, mein Gott!

Die Bibel ist ein Buch des Lebens, sie kennt das Leben genau in all seiner Vielfalt. Und darum ist es nur natürlich, dass sie auch Musik und Lieder kennt. Leider sind keine Noten überliefert, so dass wir die Melodien nicht kennen, aber dafür stellt sie uns Bilder vor Augen von musizierenden Menschen. Kein geringerer als König David zieht singend und tanzend neben der Bundeslade in die Stadt Jerusalem ein (2 Sam 6, 14) Der Hirtenjunge und König David spielte die Harfe, sang Lieder dazu, die ihm ebenfalls zugeschrieben werden. Das bekannteste Lied ist sicher der Psalm 23, das Lied von Gott als dem guten Hirten.

Aber noch mehr Musik und Lieder finden sich in der Hl. Schrift aus noch älteren Zeiten. Als das Volk Israel im Durchzug durch das Rote Meer endgültig aus der Sklaverei Ägyptens befreit ist, da singt die Prophetin Miriam, Aarons und Moses Schwester, tanzend ein Lied der Freude und der Freiheit (Ex 15, 20-21). Ungefähr 1500 Jahre später wird eine Frau ebenfalls ein

Lied der Freude und Freiheit über Gott, den Retter, singen. Auch sie heißt Miriam – so ihr hebräischer Name. Wir kennen sie unter dem Namen Maria, die Mutter von Jesus:

„Meine Seele preist die Größe des Herrn, / und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. / Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er

geschaut. / Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. / Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. / Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. / Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: / Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; / er

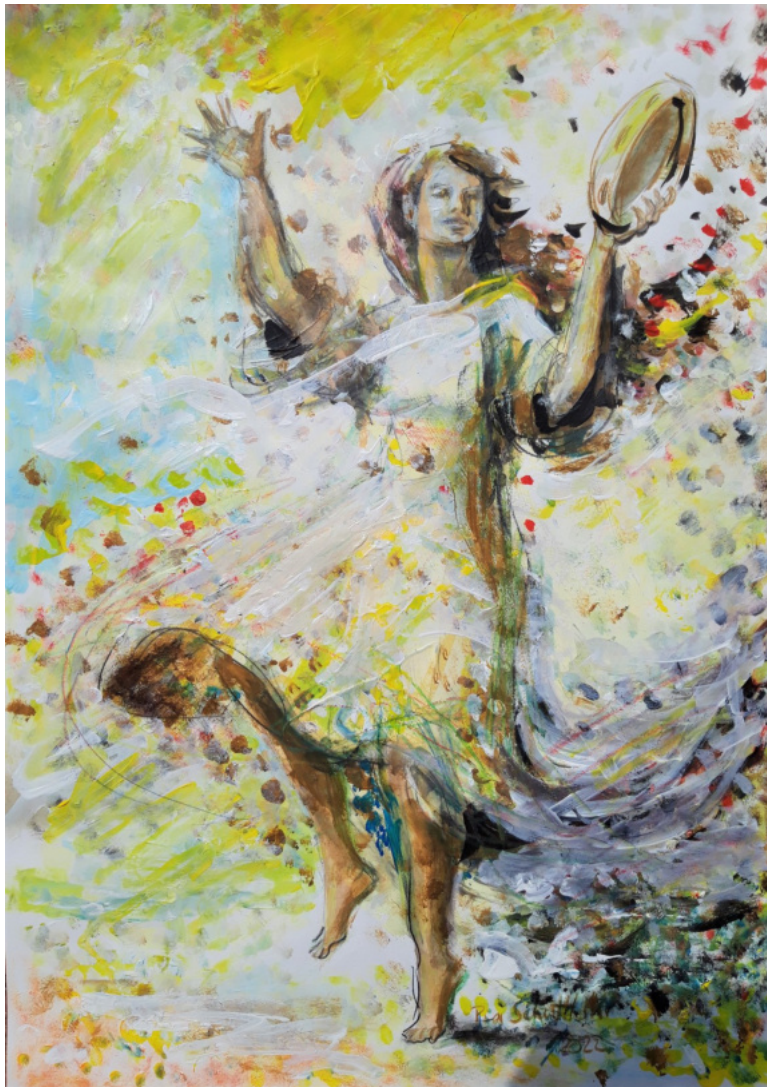


Foto: Pia Schüttlohr | pfarrbriefservice.de

stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. / Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. / Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, / das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.“

Es ist das Lied der kleinen Leute vom großen Gott. Gott hat eine klare Option für die Armen und Schwachen, eine ganz wichtige und aktuelle Botschaft des Evangelisten Lukas im Neuen Testament. Dieses Lied ist wie eine Ouvertüre zum Leben des Mensch gewordenen Gottes, Jesus Christus.

Im Brief an die Gemeinde in Philippi finden wir eines der ersten Lieder über Jesus Christus (Phil 2, 6-11), das wir heute noch singen können (Gotteslob 768, 2). Es bringt in wenigen Sätzen auf den Punkt, wer Jesus für uns ist.

„Er (Jesus Christus) war Gott gleich, / hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich / und wurde wie ein Sklave / und den Menschen gleich. / Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich / und war gehorsam bis zum Tod, / bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht / und ihm den Namen verliehen, / der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen / vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: /

Jesus Christus ist der Herr / zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Lieder der Bibel teilen Freude und Glück, Sehnsucht und Hoffnung. Sie loben Gott, schenken Menschen Trost oder bringen Not und Sorgen in Wort und Melodie vor Gott. Sie tun der Seele gut.

Pfarrer Thomas Mogge

Was bedeutet mir Musik?

Ich bin 54 Jahre alt. Früher hätte ich niemals gedacht, dass ich irgendwann professionell Musik machen werde. Allerdings hat mich als Teenager in den 70er und 80er Jahren Musik immer schon gefesselt und tief berührt. Ich spreche weniger von Abba oder Genesis, wie es die meisten Teenager meiner Generation sicherlich getan haben. Jenseits dieses Mainstreams, der zunächst an mir vorbeizog, haben mich aber die klavierbetonte Jazzmusik, insbesondere deren komplexe Harmonien, fasziniert und tief berührt. So wurde die größte Gruppe in meinem CD-Regal zunächst die von den Jazzpianisten Chick Corea und Keith Jarrett. Solche Musik ist für mich eine von vielen Idealen, die ich unbedingt selber ergründen und spielen wollte. Daran ist leider nichts Professionelles geworden, auch wenn der Funke nicht erloschen ist.

Das wiederum lag auch daran, dass es noch eine andere Musik gab, die mich noch mehr zu begeistern vermochte. Ich hatte in meiner Kindheit das Glück, einen professionellen Kirchenmusiker in meiner Kleinstadt zu

gleiten, Leiten oder Arrangieren war so groß, dass ich das alles auch erlernen wollte. Ich wollte mein Hobby unbedingt zum Beruf machen. Mit 15

musizierenden. Je mehr man die Komplexität der Musik versteht und erlernt, desto mehr übt sie in all ihren Facetten je nach Geschmack und



stand der Berufswunsch fest. Über das Studium bin ich an die Kirchenmusikstelle in Bad Harzburg gekommen, die mich seit nunmehr fast 28 Jahren erfüllt.

Für mich bedeutete Musikmachen, sich einem Ideal hinzugeben, das in mir ein Feuer und eine Begeisterung

innerlicher Erreichbarkeit auch Faszination beim Gegenüber aus.

In der Kirchenmusik verbinden sich die drei Bereiche kirchliches Leben, privates Leben und kulturelles Leben miteinander. Man probt, konzertiert, erlebt und feiert auch gemeinsam. Diese Erkenntnis ist eine riesige Chance für die Zukunft, denn sie schafft zugleich auch Neugierde und Partizipation von kirchenferneren Menschen. Das spürt man nirgendwo mehr als in der Nachwuchsarbeit mit jungen Menschen, ich denke da z.B. an die Kinderchorarbeit. Es ist eben das Faszinierende am Musizieren mit und für andere Menschen, dass man trotz aller Höhen und Tiefen zwischendurch und einem großen Energieinput am Ende wieder sehr viel Energie, Lachen und Freude und somit neue Kraft zurückbekommt. Und so schließt sich der Kreis: andere mit meiner Begeisterung für Musik zu begeistern und zu erfreuen – das bedeutet mir Musik.

*Karsten Krüger
Kirchenmusiker in Bad Harzburg*



Foto: privat

erleben. Sein Orgelspiel, seine Improvisationen, seine Chorleitung faszinierten mich ungemein und waren nicht nur auf CD zu hören, sondern real erlebbar und von ihm erlernbar. Meine Begeisterung für kirchenmusikalische Vielfalt in Punkto Singen, Spielen, Improvisieren, Be-

entfacht hat, welches wiederum von einem anderen Musiker und dessen Wirken ausging. Diese Hingabe erfordert viel Zeit zum Lernen, sich allein in eine kalte, dunkle Kirche an die Orgel zu setzen oder sich um Schlüssel oder Überzeiten zu bemühen.

Nun ist das tolle am Musizieren, dass man seine eigenen Vorlieben mit einem Publikum teilen darf. Und natürlich teilt man die Begeisterung für Musik auch intensiv mit anderen Mit-

„In den Farben blau und gelb“

Musik liegt in der Luft – auch im Fußballstadion. Da werden mehr oder weniger stimmungsvolle Lieder eingespielt, bei Länderspielen – wie demnächst bei der Europameisterschaft – werden die Nationalhymnen gesungen, gebrummelt oder gegrölt und mit unterschiedlichen Gesängen wird die eigene Mannschaft angefeuert.

Für welchen höherklassigen Verein die Herzen der Menschen im Nordharz schlagen, ist nicht ganz eindeutig. Bei Henry (17), der in diesem Jahr als Katechet in der Firmvorbereitung mitgemacht hat, ist das keine Frage. Er ist Fan von Eintracht Braunschweig. Für Stadt - Land - Gott hat Hannover-96-Fan Marco Koch mit ihm gesprochen.

Du bist Fan von Eintracht Braunschweig und versuchst - wenn es deine Zeit zulässt - auch bei den Spielen im Stadion zu sein. Wo hast du dann deinen Platz?

Welche Lieder werden denn noch während des Spiels gesungen?

Bei jedem Eintracht-Spiel – egal ob im eigenen Stadion oder auswärts –

Das würde ich schon sagen. Man spürt, dass die Leute hinter dir stehen, führt den einen oder anderen Zweikampf intensiver, traut sich vielleicht auch mal mehr zu und schießt



Foto: Henry Schmid

Meistens sitze ich auf der Haupttribüne. Noch lieber stehe ich allerdings in der Südkurve in Block 7 oder 8. Da ist immer am meisten los und es wird ziemlich laut. Auf der Haupttribüne ist man eher Zuschauer, richtig dabei ist man in der Südkurve. Da kann man so richtig mitfiebern. Da wird die Stimmung gemacht und weil alle mitsingen, ist es dort natürlich viel lauter.

In der Südkurve werden auch die Gesänge angestimmt. Das geht schon vor dem Anpfiff mit kurzen Aktionen los, z. B. wenn die Eintracht-Spieler rauskommen, um sich warmzumachen. Vor Spielbeginn singt dann das ganze Stadion „You'll never walk alone“.

wird in Minute 67 das Lied „Deutscher Meister, Deutscher Meister in den Farben gelb und blau, 1967 das war unser BSV“ angestimmt.“ Da entsteht schon ein Gefühl von Zusammengehörigkeit – egal, wie es im aktuellen Spiel gerade steht. Außerdem wird während des Spiels noch „Zwischen Harz und Heide“ gesungen.

In Reportagen wird ja gern von den Fans als „zwölftem Mann“ gesprochen. Hast du den Eindruck, dass die Gesänge und Anfeuerungen der Fans tatsächlich etwas bei den Spielern auslösen? Du spielst ja selbst auch Fußball. Vielleicht hast du das ja schon selbst erlebt.

mal aus der zweiten Reihe.

Letzte Frage: Was war dein letzter richtiger Gänsehautmoment im Stadion, an dem sich bei dir so richtig die Haare aufgestellt haben?

Als in der letzten Saison im Derby gegen Hannover in der 91. Minute das Tor fiel und wir das Spiel gewonnen haben. Das war Ekstase pur.

Henry, vielen Dank für das Gespräch und die Einblicke in dein Fanherz. Der Eintracht wünsche ich viel Erfolg beim Kampf um den Klassenerhalt.

Inzwischen ist die Saison beendet und Eintracht Braunschweig hat es geschafft, in der 2. Liga zu bleiben. Herzlichen Glückwunsch!

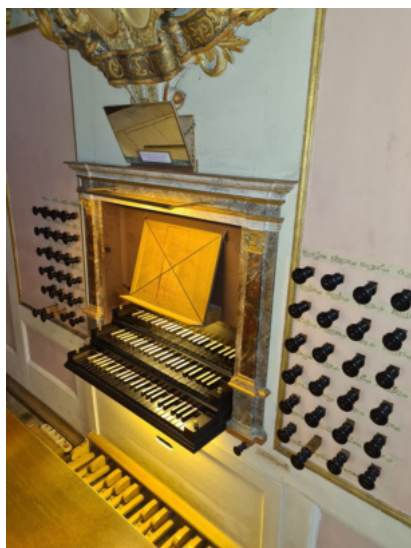
Geht's nicht auch ohne Töne?

Musik kann Menschen fesseln, sie zum Tanzen bringen, ihnen die Tränen in die Augen treiben.

Musik kann direkt in unsere Herzen vordringen und unsere Seele bewegen.

Musik kann unser Beten „unglaublich“ intensiv werden lassen.

Musik ist Schönheit in Tönen und lässt so etwas vom Wesen unseres Gottes zu uns durchscheinen!



Nach diesen vier Sätzen zu Beginn können Sie sich meine Antwort sicher denken: Eine Kirche, die nicht singt und musiziert, kann und darf es heute und auch in Zukunft nicht geben!

Blicken wir zurück in die Anfänge der Kirchengeschichte, so finden wir die Psalmen aus dem Umfeld des Jerusalemer Tempels und des König David, in denen wir immer wieder zum Singen und Spielen aufgefordert werden. Aus dem Mittelalter ist uns mit den Gesängen der Gregorianik ein weiterer unvergleichlicher Schatz gesungenen Gebets überliefert. Auch in den folgenden Jahrhunderten bis heute sind weltweit anerkannte Spitzenwerke der Musikgeschichte im Raum der Kirchen entstanden – Namen wie Palestrina, Monteverdi, Bach, Händel, Haydn, Mozart, Schubert, Mendelssohn, Brahms, Schön-



berg, Messiaen brauchen keine weitere Erklärung und die Liste ließe sich leicht verlängern. Auch in der Gegenwart sind die vielen starken Texte der Kirche weiterhin Quelle und Inspiration für viele Musizierende aller Genres – Komponist:innen, Instrumentalist:innen bis hin zu den Singenden im Chor und den Menschen in verschiedensten Musikgruppen. Sie alle drücken so ihren Glauben und ihre lebendige Gottesbeziehung aus.

Was haben Sie nun konkret damit zu tun, bzw. was können Sie dafür tun: Uns allen ist dieses theologisch-kulturelle Erbe, uns allen ist diese besondere Art der Verkündigung Jesu Christi durch Musik und Kunst zur Pflege, zur aktiven Nutzung und zur Weitergabe an die nächste Generation anvertraut. Deshalb pflegen Sie in den Pfarreien der Katholischen Kirche Nordharz Ihre vielfältigen Kirchenräume und deren Kunstwerke. Sie kümmern sich um den Erhalt Ihrer Orgeln – von denen einige, wie z.B. die 1734 gebaute große Treutmann-Organ in Grauhof zu den hervorragendsten Orgeln Deutschlands gehören – ebenso wie um die Glo-



cken in Ihren Kirchtürmen und tragen Sorge für die Kinderchöre, Scholen, Bands und Musikgruppen in unseren Gemeinden.

Kunst und Musik zeugen von der Schönheit unseres Gottes und unseres Glaubens. Sie sind integraler Bestandteil der Liturgie und haben ihren festen Platz in der Herzkammer unserer Kirche, bieten aber gleichzeitig auch Möglichkeiten zu einem niederschweligen kulturellen Ange-



bot (z.B. in Form eines Konzertes im Kirchenraum) an alle Menschen in ihrer Region. Qualitativ gut gemachte Kirchenkunst und Kirchenmusik sind aus meiner Sicht ein starker Anker von Kirche in unserer säkularer werdenden Gesellschaft.

Zum Schluss aber noch einmal zurück zur Musik in der „Herzkammer“: Können Sie sich Weihnachten ohne seine prägenden Lieder und oder eine Osternacht ohne das gemeinsam kraftvoll gesungene Christ ist erstanden vorstellen?

Ich kann das nicht und bin sicher, dass deshalb die Kirchenmusik auch in Zukunft unverzichtbar für unser christliches Leben ist. Also sage ich ganz klar: Nein – es geht nicht ohne Töne!

Dr. Stefan Mahr (Text und Fotos)

29. GRAUHOFFER ORGELSOMMER 2024

Konzerte auf der Treutmann-Orgel der Stiftskirche Grauhof
Beginn: sonntags, 17 Uhr

DATUM	KÜNSTLER	PROGRAMM
7. Juli	Uwe Komischke Trompete & Corno da caccia Solotrompeter und Professor für Trompete an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar Thorsten A. Pech Orgel, Konzertorganist, Musikdirektor und Kantor	„Festliches Barock“ Mit Trompete & Orgel durchs musikalische Europa Werke von Agrell, Berlin, Corelli, Marchand, Purcell u. a.
14. Juli	Julia Raasch Weimar ehemals Organistin an St. Wenzel, Naumburg	"Ein Sommernachtstraum" Werke u. a. von Debussy, Mendelssohn und Schumann
21. Juli	Sebastian Freitag Domorganist, Kathedrale Dresden	"Kontrapunkt und Variation" Werke von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Gustav Adolf Merkel
28. Juli	Wolfgang Zerer Hamburg Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg	„Affekt und Rhetorik im Barock“ Werke u. a. von Georg Muffat, Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach
4. August	Gilles Leyers Luxemburg Silbermann-Preisträger und ECHO-Organist des Jahres 2009	"J. S. Bach - Inspiration und Vermächtnis" Werke u. a. von Buxtehude, Bach, Mendelssohn Bartholdy, van Oortmerssen, Karg-Elert
11. August	Prof. Mag. Peter Waldner Innsbruck/ Österreich Organist der Pfarrkirche Mariahilf / Innsbruck	„Vitalität & Lebensfreude“ Orgelwerke des deutschen & französischen Barock Georg Muffat, Georg Böhm, Louis-Nicolas Clérambault, Johann Gottfried Walther & Johann Sebastian Bach
18. August	Martin Weller Braunschweig Trompete, ehem. 1. Solotrompeter & Orchester- manager des Staatsorchesters Braunschweig Martin Hoffmann Hahnenklee Orgel Organist an der Stabkirche Hahnenklee & Betreuer der Treutmann-Orgel	„Ein fröhlicher Tugendspiegel“ Werke u. a. von Purcell, Telemann, G. Gabrieli, Händel und Bach
25. August	Gerald de Vries Goslar Landeskirchenmusikdirektor der Braunschweiger Landeskirche, Kantor und Organist an der Marktkirche Goslar	„Von Weite, Wind und Wellen“ Jan Pieterszoon Sweelinck, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach

Eintrittskarten: Tageskasse: 10 Euro (Vereinsmitglieder: 7 Euro)
Abonnement für alle Konzerte: 55 € (Vereinsmitglieder: 37 €)

Vorverkauf: Tourist-Information am Marktplatz Goslar

Änderungen des Programms behält sich der Verein vor.

Verein der Förderer der Treutmann-Orgel von 1737 in der Stiftskirche Grauhof e. V.

Ansprechpartner: Martin Hofmann Telefon 05321 469192 Mail treutmann-orgel@gmx.de

www.treutmann-orgel.de

Aufbruch zu bekannten Ufern - mit neuen Herausforderungen

Abschied liegt leider in der Luft. Regina Soot war seit 2015 unsere Gemeindereferentin. Und ich kenne sie als begeisterte Seglerin, darum wähle ich für diesen Artikel Bilder der Seefahrt. Zum 1. Mai hat Regina Soot Abschied vom Schiff „Katholische Kirche Nordharz“ genommen, mit dem sie ganz unterschiedliche Ufer angesteuert und dort Menschen mit-

einander und mit Gott in Beziehung gebracht hat. Da waren die Kommunionkinder und ihre Familien, die Menschen, die sie mit ihrer Musikalität begleitet hat, die Kinder und Jugendlichen bei unterschiedlichsten Gelegenheiten in der pastoralen Arbeit, ihre Artikel und Podcasts in der Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Einen wichtigen Hafen in ihrer

Arbeit hat Frau Soot in den „Goslarschen Höfen“ gehabt, da war ganz viel Herz von ihr zu spüren, Und so ist es eigentlich kein Wunder,



Abschied und Neuanfang

Fast neun Jahre ist es nun schon her, dass ich aus dem katholischen Südbaden zurück in mein ursprüngliches Bistum und hier in den Nordharz gekommen bin. In dieser Zeit konnte ich viele Aufbrüche und Herausforderungen, leidenschaftliches Engagement, Angst und Trauer für das, was nicht mehr ist, Erschöpfung, Auseinandersetzungen, Krisen, Freude und Hoffen begleiten. Für viele dieser Erfahrungen bin ich sehr dankbar.

All dieses Leben mit seinen schönen und herausfordernden Seiten hat mich in den letzten 1 1/2 Jahren auch ganz persönlich sehr intensiv bewegt. Und im Laufe dieser Zeit hat sich herauskristallisiert, dass mich mein Weg nun in eine neue Richtung führen wird und ich nicht mehr weiter im pastoralen Dienst tätig sein werde.

Dankbar schaue ich auf viele Erfahrungen und Begegnungen zurück, die ich in den letzten neun Jahren in der Katholischen Kirche Nordharz erleben durfte. Besonders möchte ich mich bei allen bedanken, mit denen ich im Laufe der Zeit eine gute Zusammenarbeit erfahren durfte und die mich durch motivierende oder kritische Rückmeldung unterstützt haben.

Seit dem 1. Mai bin ich nun auf den Goslarschen Höfen als "Referentin für Organisationsentwicklung" und "Stellvertretende Leiterin des Hof-Cafés" angestellt. Wenn auch Beruf und Arbeitgeber neu für mich sind, ist es dieser Ort nicht. Bereits in den letzten fünf Jahren war ich mit meinem Büro und einem Teil meiner Arbeitszeit als Gemeindereferentin auf den Höfen tätig. Wir kennen uns

dass sie ihrem Herzen ein Stück weit mehr noch folgen wird, und nun bei den „Goslarschen Höfen“ angeheuert hat. Ich finde, die Menschen dort können sich sehr darüber freuen, sie „an Bord zu haben“. Ich selbst, und ich weiß, viele mit mir, sind natürlich sehr traurig, dass Regina Soot nicht mehr Teil unserer Mannschaft ist. Sie war wirklich ein ganz wichtiger Mensch für mich als Pfarrer, für uns im Pastoralteam und für so Viele in der Katholischen Kirche Nordharz und darüber hinaus. Der Abschied fällt schwer.

Ich freue mich, dass Regina Soot in Goslar bleibt, und nun vielen Menschen in den Goslarschen Höfen weiter gut tun wird.

Am Sonntag, den 16. Juni, wollen wir uns von Regina Soot verabschieden beim „Open-Air-Gottesdienst“ in der katholischen Kirche „Herz Mariä“ Langelsheim um 11.00 Uhr. Herzliche Einladung dazu!

Pfarrer Thomas Mogge

also schon. Und so freue ich mich sehr auf die "neuen" Kolleg:innen und Aufgaben.

Aufbruch und Abschied hängen oft unmittelbar zusammen. Etwas loslassen, ohne zu wissen, ob das neue gelingt - das kann auch schonmal Angst machen. Aber letztlich ist es ein Kern der christlichen Botschaft und Auftrag der Christen: Wege finden, den Menschen mutgesteuert (statt angstgesteuert) die christliche Botschaft zu verkünden, um hoffnungsvoll in die Zukunft gehen zu können. Und damit ist auch mein Wunsch für Sie und euch hier im Nordharz verbunden: Mut und Begeisterung, damit die Angst vor den Abschieden nicht den Blick in die Zukunft verstellt.

Mit besten Grüßen

Regina Soot

Noch weitere personelle Veränderungen in der Katholischen Kirche Nordharz

... gibt es in diesem Sommer. Auch hier heißt es leider Abschied zu nehmen. Frau Sievers, seit vielen Jahren Sekretärin in der Pfarrei St. Jakobi, wird in den wohl verdienten Ruhestand gehen. Unzähligen Menschen war sie gewissermaßen die offene Tür in unsere Pfarrei, wenn sie in Frau Sievers zum ersten Mal Kontakt mit unserer Kirchengemeinde aufgenommen haben. Dafür wollen wir ihr von Herzen danken.

Auf Wunsch von Frau Sievers wird die Verabschiedung in und nach der Hl. Messe sein, die für Frau Sievers eine besondere Bedeutung hat: die Dienstagmesse in St. Jakobi. So verabschieden wir Frau Sievers aus ihrem Dienst am Dienstag, den 18. Juni 2024, um 18.00 Uhr in der Hl. Messe und anschließend bei einem Empfang. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Frau Gabriele Kronemann wird ihren Dienst als Pfarrsekretärin in Vienenburg und Wiedelah beenden und die Nachfolge von Frau Sievers in der Pfarrei St. Jakobi antreten. Wir freuen uns sehr, dass Frau Kronemann bereit ist, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen. Unterstützt wird sie dabei von Frau Bianca Hapke, die einige Stunden im Büro sein wird.

Auch für Frau Kronemann konnten wir glücklicherweise eine Nachfolgerin finden: Frau Victoria Heinemann wird demnächst ihren

Dienst als Pfarrsekretärin in Vienenburg und Wiedelah antreten. Darüber sind wir sehr froh.

Und noch ein Wechsel steht an: Frau Katrin Manczak-Guder, wird ab Sommer in der Verwaltung der Kindertagesstätten bei der Caritas arbeiten. Somit war die Stelle der Pfarrsekretärin in Bad Harzburg dann neu zu besetzen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Tanja Jakobs eine Nachfolgerin finden konnten. Sie wird im Sommer (der Termin wird bekannt gegeben) die Stelle antreten. Somit sind beide Pfarrbüro-Stellen der Pfarrgemeinde Liebfrauen neu besetzt.

Für Frau Hapke, Frau Heinemann und Frau Jakobs ist dies ein jeweils ganz neues und komplexes Arbeitsfeld, in das sie sich ganz bestimmt einfinden werden. Wir hoffen sehr, dass sich unsere neuen Mitarbeiterinnen wohl fühlen, herzlich und ggf. geduldig aufgenommen werden, wenn nicht gleich alles ganz rund laufen sollte. Wohl jede/r von uns weiß, wie es ist, eine ganz neue Aufgabe zu übernehmen.

So viele Abschiede und Neuanfänge! Dankbar wünschen wir allen von Herzen einen guten weiteren Weg unter Gottes Schutz und Segen!

Pfarrer Thomas Mogge



Sicher in die Zukunft.

Unser Antrieb heißt Verantwortung.

Darum bauen wir Autos, die nicht nur Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Insassen übernehmen. Sondern auch für das der Menschen in ihrer Nähe. Dazu nutzen wir die besten verfügbaren Technologien für Ihre Sicherheit und die Umwelt.

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Autohaus Stephan
GmbH

Glückauf-Str. 4
38690 Goslar OT Vienenburg

Tel. 05324/7984001
www.autohaus-stephan.de

Tragfähig belastet



In seiner Predigt erzählte Weihbischof Bongartz davon, dass er kürzlich auf die Frage "Wie geht es?" die Antwort "Mir geht es tragfähig belastet." bekommen habe. Was erst einmal etwas merkwürdig klang, stellte sich bei tieferem Nachdenken als gut durchdachte Antwort heraus: Da ist jemand belastet, hat also eine Aufgabe, die diese Person aber nicht überfordert, sondern tragbar ist. Auch ein Leben aus dem Glauben sei, so der Weihbischof, eine nicht immer ganz leichte Aufgabe, die aber lösbar sei, weil Gott uns dafür immer wieder auf's Neue stärke. Erfahrbar würde das insbesondere mit dem Sakrament der Firmung.

Bei der 72-Stunden-Aktion hatten

die Jugendlichen diese Erfahrung schon auf praktische Weise gemacht: Eine schwierige Herausforderung hatte vor ihnen gelegen, die sie im Miteinander und durch den Einsatz ihrer ganz verschiedenen Fähigkeiten hervorragend gemeistert hatten. Einige Gegenstände von der 72-Stunden-Aktion, die vor dem Altar der St.-Benno-Kirche lagen, erinnerten an die Erlebnisse vor zwei Wochen.

Am Beginn des Gottesdienstes hatten zwei Jugendliche den Weihbischof begrüßt und kurz davon berichtet, wie die Vorbereitungszeit abgelaufen war. Auch sonst waren die Firmandinnen und Firmanden in den Gottesdienst involviert, der mu-

sikalisch von einer großen Band mit Gesangsunterstützung gestaltet wurde.

Im Anschluss fand vor der Kirche noch ein kleiner Empfang mit Sekt und Saft statt, bei dem die Gefirmten einen Glückwunsch überreicht bekamen. Mit dem atmosphärisch dichten Gottesdienst endete - dank einem engagierten Team von Katechetinnen und Katecheten sowie vielen Menschen im Hintergrund eine gelungene Firmvorbereitung. Vielleicht steigen ja wieder einige der gefirmten Jugendlichen in das Vorbereitungsteam für das nächste Jahr mit ein.

Marco Koch



Susanne Samtlebe
Individuelle Abendmode

Für alle wichtigen Stationen im Leben...

*Von der Taufe bis...
zur goldenen Hochzeit*

*Kleider und Anzüge für
Kommunion, Konfirmation
und Abiball*


*Zauberhafte Garderobe für
das „Ja“ der Braut im Standesamt,
die Blumenkinder,
Brautjungfern und Gäste...*

Termine nach Vereinbarung!



Susanne Samtlebe



Individuelle Abendmode 05321/18 336
Kupferrauchgasse 1 www.samtlebe.de
38640 Goslar samtlebe@t-online.de



Handwerk & Technik
seit 1961

Innenausbau Guder

Bau- und Möbelschlerei

Bauen und Wohnen mit Holz

Innenausbau Guder
Strousbergstraße 8 • 38704 Liebenburg-Othfresen
Tel.: 05346/4028 • Fax: 05346/5591
www.tischlerei-guder.de

Aufbruch auf einen neuen Weg

Jeder Weg hat einen Anfang. Wohin er uns führt, können wir nur erleben, wenn wir uns aufmachen und auf ihm gehen.

Schränkungen für den 2. Sonntag in St. Jakobi entfallen könnten, wenn sich genug Menschen fänden, die die Aufgabe der Leitung einer Wortgottesfeier übernehmen.

Die dafür notwendigen Grundlagen werden in einem Kurs des Bistums vermittelt. Angela wusste auch gleich die Termine und von anderen Personen, die sich eine solche Ausbildung für sich vorstellen konnten. Ziel des Ganzen war die Lücke am 2. Sonntag im Monat zu füllen.

sprachen wurde auch deutlich, dass das Wort "Gottesdienst" aus zwei Richtungen gesehen werden kann. Zum einen dient Gott uns mit seinem Wort im Evangelium und zum anderen dienen wir ihm mit Lob und Dank. In der Basilika haben wir einen Eindruck gewonnen, wie es sich anfühlt, aus dem Altarraum mit dem Gesicht zu den Mitfeiernden zu stehen. Am Nachmittag wurden wir dann mit der Hausaufgabe entlassen, eine Wortgottesfeier für den weißen Sonntag vorzubereiten. Den Entwurf mussten wir vor dem 2. Termin abgeben.



Foto: privat

Vor dem 1. Schritt: Es ist ein Sonntag Anfang 2023. Brigitte und ich haben uns nach Goslar zum Sonntagsgottesdienst in St. Jakobi aufgemacht. Als wir aus dem Auto aussteigen, hören wir die Glocke läuten, die uns zum Gottesdienst einlädt. In der Kirche sind wir überrascht: Es sieht so aus, als wären wir die einzigen Gottesdienstbesucher. Da geht uns ein Licht auf. Es ist der 2. Sonntag im Monat, an dem nach der neuen Gottesdienstordnung weder eine Messe noch eine Wortgottesfeier (WGF) stattfindet. Auf diesen Sachverhalt haben wir uns dann eingestellt und am 2. Sonntag im Monat die Möglichkeiten zum Messbesuch der katholischen Kirche Nordharz genutzt. Mit der Zeit haben wir auch erfahren, dass Gemeindeglieder einen Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat an einem auch für Auswärtige zentralen Ort vermissen. Des Weiteren haben wir mitbekommen, dass für ein verlässliches Angebot einer Wortgottesfeier am 2. Sonntag im Monat in St. Jakobi Leiter dafür fehlen.

Anfang 2024 haben wir in einem Gespräch mit Angela und Norbert Fernkorn festgestellt, dass die Ein-

tesfeier übernehmen. Die dafür notwendigen Grundlagen werden in einem Kurs des Bistums vermittelt. Angela wusste auch gleich die Termine und von anderen Personen, die sich eine solche Ausbildung für sich vorstellen konnten. Ziel des Ganzen war die Lücke am 2. Sonntag im Monat zu füllen.

Schritt 1: Wir haben uns von der Gemeinde für den Kurs anmelden lassen. Am 2. März und 6. April war es dann so weit. Angela, Brigitte und ich sind nach Hannover zum Platz an der Basilika ins St. Clemenshaus gefahren. Der Tag fing gut an. Die Parkplätze mit Ladestation machten das Finden eines Parkplatzes einfach. Wir wurden freundlich mit einem Stehcafé empfangen und dann ging es auch schon los. Für uns Teilnehmer waren drei große Tische für die etwa 20 Teilnehmer gerichtet. Markus Leim hat uns durch das Seminar geführt und dabei eine Atmosphäre geschaffen, die einen Austausch innerhalb der 3 Gruppen leicht gemacht hat. Nach einer Einführung in den Ablauf einer Wortgottesfeier waren wir auch schon dran mit dem Entwurf für eine Wortgottesfeier. In den Ge-

Schritt 2: 4 Wochen später fuhren wir wieder nach Hannover und haben die 2 anderen der vorbereiteten WGF in der Kirche gefeiert und das jeweils Gelungene und mögliche Verbesserungsmöglichkeiten besprochen. Nach dem Mittagessen gab es noch Informationen zu besonderen Gestaltungsmöglichkeiten und Regelungen, die zu beachten sind. Das Seminar schloss mit einem Gebet, das die Gedanken der zwei Seminartage miteinschloss. Wir fuhren mit der Zuversicht, das Ziel des eingeschlagenen Weges erreichen zu können, nach Hause.

Schritt 3 und weitere: Im August werden weitere Interessenten solch einen Kurs besuchen. Danach wollen wir sehen, wie wir verlässlich den 2. Sonntag gestalten können.

Zum Abschluss: Der Kurs hat uns noch einmal deutlich gemacht, dass die Wortgottesfeier keine abgebrochene Eucharistiefeier ist, sondern ein Gottesdienst, in dem wir Gottes Wort feiern und mit Freude singen können: "Meine Seele lobe den Herren, seinen heiligen Namen, was er Gutes getan hat. Seele vergiss es nicht! Amen."

Martin Schnitzler

Lebensmittel retten



Foto: Marco Koch

Viele haben ihn bereits über die Kar- und Ostertage entdeckt: den Holzkasten auf dem Kirchvorplatz der St.-Benno-Kirche. Die Tischlerei Guder aus Othfresen hat ihn gebaut und dort aufgestellt. Wer den hochwertigen Schrank aufmacht, entdeckt auf der einen Seite einen Kühlschrank und auf der anderen vier Regalbretter. Denn hinter den Holztüren ver-


birgt sich ein Lebensmittelverteiler oder neudeutsch: der *foodsharing-point st. benno*.

Dieser Lebensmittelverteiler soll noch essbare Lebensmittel für jedermann/jedermann zugänglich machen. Jede Person kann sich dort bedienen und für den eigenen Gebrauch Lebensmittel mitnehmen!

Gefüllt wird der (Kühl-)Schrank von Menschen (foodsaver/ Lebensmittelretter), die beim Verein foodsharing.de registriert sind und die auch in Goslar aus Supermärkten Lebensmittel wie Obst und Gemüse, aber auch Joghurt, Milch oder Quark abholen, um diese in den foodsharing points in der Mauerstraße und in St. Benno abzuliefern. Auch Privatleute können z. B. überschüssiges Ernteobst dort hinbringen. Bitte beachten Sie dabei die Liste, die in der Innentür des Schrankes befestigt ist.

Für die bisherige Umsetzung des Projektes zeichnet sich ein fünfköpfiges Team aus der AG Nachhaltigkeit der Pastoralenkonferenz verantwortlich. Wenn Sie Interesse haben in diesem Projekt mitzuarbeiten oder wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gern an Dekanatsreferent Dr. Jürgen Selke-Witzel, 0170/6152027, juergen.selke-witzel@bistum-hildesheim.net.

Dr. Jürgen Franz Selke-Witzel

 Pflegewächter | Wir sind Partner von Pflegewächter | pfliegewaechter.de



Gepflegt alt werden.

- **WOHNEN MIT SERVICE**
- **DIAKONIE SOZIALSTATION**
Ambulante Pflege
- **SENIOREN- & PFLEGEHEIM**
Vollstationäre Pflege / Kurzzeitpflege

**GROTJAHN-STIFTUNG**
Diakonie

Hermann-Müller-Straße 12
38315 Schladen • 05335 / 808-0
www.grotjahn-stiftung.de

Prosit – Es möge gut tun!

Unter diese Überschrift könnte man die Veranstaltung „Bibel – Orgel – Wein“, die wegen der Renovierung der evangelischen Lutherkirche in der katholischen Liebfrauenkirche in Bad Harzburg stattfand, stellen.

Am frühen, sommerlich warmen Samstagabend waren zahlreiche Menschen der Einladung des Fördervereins der Kirchenmusik der Luthergemeinde Bad Harzburg zu einer Weinprobe in der Kirche mit Musik und Texten gefolgt. Der Vorsitzende des Vereins, Hans-Peter Dress Dress, begrüßte sehr erfreut die Gäste, die sich auf vier köstliche Tropfen, von leicht bis gehaltvoll in weiß und rot, freuen konnten. Nach einer kurzen Einführung zu den Weinen durch Jürgen Philipp hieß es: Prosit – es möge gut tun!“.

Propsteikantor Karsten Krüger und Pfarrer Ralph Beims hatten u. a. „Biblische Lieder“ von Anton Dvorak mitgebracht, ebenso ein Lied des französischen Komponisten André Campra. An einer extra mitgebrachten kleinen Orgel und auch an der großen Kirchenorgel begleitete Karsten Krüger den virtuoseren Gesang von Ralph Beims mit meist beschwingter Musik.

Für Texte aus der Bibel war Pfarrer Thomas Mogge zuständig. Auch sie sollten den Zuhörenden vor allem gut tun, nachdenklich und zuversichtlich stimmen. Was könnte uns heute in dieser Zeit gut tun, hatte sich Thomas Mogge im Vorfeld gefragt. Die Antwort: Wertschätzung – Stärkung – Nähe und Segen. Vier biblische Texte aus dem Alten und Neuen Testament waren zu hören, die ihr Ziel erreichten, so war die Resonanz. Mit fröhlichen und besinnlichen Worten des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch, dem „Sommersegen“, endete ein schöner Abend miteinander.

Pfarrer Thomas Mogge



Foto: privat

**Den Weg der Trauer
nicht allein gehen.
Wir begleiten Sie ...**

**Eine Bestattung ist
Vertrauenssache.**

**Ein Trauerfall in Ihrem
Haus findet taktvolle
und persönliche
Betreuung durch uns.**



Lüttgau 

BESTATTUNGEN

**Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten**

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro • Danziger Straße 57 a • ☎ (0 53 21) 38 92 18

Bause

Bestattungen



**Erd-, Feuer- und Seebestattungen
In- und Auslandsüberführungen**

Tel. (05324) 2288 Tag und Nacht für Sie erreichbar
Goslarer Str. 42 38690 Goslar / Vienenburg
www.bause-bestattungen.de



Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Mitglied im Landesfachverband
Bestattungsgewerbe Niedersachsen e.V.

Pfingsten in Goslar: Vielfalt statt Einfalt

Begeisterung kurz vor Mitternacht

Samstagnacht. Eine Viertelstunde vor Mitternacht. Die St.-Jakobi-Kirche ist voll besetzt. Stehend applaudieren die Menschen und fordern eine Zugabe. Vor dem Altar steht eine junge Frau mit einem Akkordeon und verbeugt sich und sagt mit leiser Stimme: "Natürlich habe ich eine Zugabe vorbereitet." Lachen und



Foto: M. Koch

noch mehr Applaus.

Die junge Frau ist Eva Debbeler und sie spielt das Abschlusskonzert beim ChurchWalk 2024. Sie beendet es mit einem Jazzstück, einem eher un-

gewöhnliches Genre für ein Soloakkordeon. Zuvor hatte sie gezeigt, dass ihr Instrument nicht nur für folkloristische Musik steht. Mit einer großen Bandbreite von ruhigen und mitreißenden, klassischen und modernen Stücken sowie argentinischem Tango von Astor Piazzolla begeisterte sie das Publikum. Die einzelnen Teilen ihres Konzertes moderierte die Künstlerin mit interessanten Informationen zum Programm, zauberte den Zuhörerinnen und Zuhörern immer wieder ein Lächeln ins Gesicht. Unter anderem erzählte sie, dass sie 2019 noch Zuhörerin beim ChurchWalk gewesen sei, denn sie komme ja aus dem Nordharz. Nun freue sie sich, den ChurchWalk einmal von "der anderen Seite" zu erleben.

Mit dem Konzert von Eva Debbeler, die seit 2020 an der Hochschule für Musik in Detmold Musik auf Lehramt studiert - als Hauptfach Akkordeon -

und für ihre musikalische Leistung mehrfach ausgezeichnet wurde, endete der ChurchWalk 2024 mit einem eindrucksvollen Konzert.

Die Gaben des heiligen Geistes

Musikalisch und ökumenisch ging es mit "Pfingsten in Goslar" in der ehemaligen Stiftskirche St. Georg in Grauhof weiter. Im Mittelpunkt der Vesper, die Pfarrer Thomas Mogge



Foto: T. Koch

und Pfarrer Ralph Beims vorbereitet hatten, standen die sieben Gaben des heiligen Geistes. An der Treutmann-Orgel begeisterte Gerald de Vries die Mitfeiernden.

Der anschließende „Biergarten“ wurde wegen des etwas launischen Wetters in den Kreuzgang verlegt; Kaltgetränke, Bratwurst und Gemüsebratlinge fanden trotzdem guten Absatz.

Vielfalt statt Einfalt

Die Entscheidung, dass der ökumenische Pfingstgottesdienst tatsächlich open air gefeiert wird, wurde wieder einmal kurzfristig am Pfingstmontagmorgen getroffen - und sie war richtig, denn während des Gottesdienstes blieb es trocken.

Anhand verschiedener gefalteter Objekte - wie z. B. ein Flugzeug, ein Schiff, eine Knalltüte oder ein Hut - sollte deutlich werden, dass Vielfalt ein hohes Gut ist, für das es sich einzusetzen lohnt.

Marco Koch

Bestattungsinstitut Klotz

Inh. Detlev Peinemann

Bestattungsvorsorge
an Erbkassen.
Wir beraten Sie gerne.

Alle Bestattungsarten - Überführungen

Tel.: 0 53 21 / 60 88

Bahnstraße 20
38642 Goslar/Oker

www.bestattungsinstitut-klotz.de

Deutsche
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Alles für ein schönes Zuhause

Sie finden uns auch in:

Wernigerode, Wolfenbüttel, Braunschweig,
Peine, Salzgitter Bad, Salzgitter Lebenstedt,
Hildesheim und Baunatal

www.gartencenter-nordharz.de
Garten-Center Nordharz
GmbH & Co. KG
38640 Goslar
Telefon: 05321/ 20015

Gute Laune, strahlender Himmel und viele Menschen auf der Kaninchenwiese



Foto: J. Stach

Wie jedes Jahr im Mai haben sich zahlreiche Gläubige aller Konfessionen aus Langelsheim und Umgebung auf der Kaninchenwiese am Waldrand vor dem Bredelemer Holz getroffen, um gemeinsam Christi Him-

melfahrt zu feiern. Die Leitung des ökumenischen Gottesdienstes übernahmen Pfarrer Mogge aus der katholischen Kirche und Pfarrerin Reich aus der evangelische Gemeinde. Für musikalische Begleitung sorgte tradi-

tionell der „Posaunenchor Langelsheim“.

Auch für etwas Schmackhaftes im Anschluss an den Gottesdienst wurde gesorgt: Deftiges und Vegetarisches vom Grill lockte die Teilnehmenden zum Bleiben. Und so waren es mehr als hundert Christen aller Altersgruppen, die bei strahlender Sonne und in voller Pracht der Natur gemeinsam aßen, sich begegneten und austauschten. Jung und Alt zeigten, wie groß unsere Gemeinschaft ist.

Und dann - dank vieler Hände - war die Wiese schnell wieder sauber und ordentlich der Natur überlassen. Vielen Dank an alle, die sich an der Organisation beteiligt haben sowie auch an alle Gottesdienstbesucher für das gemeinsame Gebet.

Angela Hennecke und Julia Stach

Stabile Seitenlage und Co.

Ende Mai traf sich die Kolpingsfamilie Othfresen zu einem Erste-Hilfe-Kurs. Die ausgebildeten Kolpingbrüder Lenart Kopka und Robin Pabel erklärten und unterwiesen dabei alles rund um die Herz-Druck-Massage, auch unter Einsatz eines Defibrillators sowie die stabile Seitenlage. Außerdem wurde das Anlegen von Druckverbänden gezeigt.

Alle Besucher konnten mit Hilfe einer Übungspuppe die angesprochenen Themen testen. Vielleicht hat die Übung die Besucher auch für eventuelle Notfälle ein bisschen gestärkt. Die Auffrischung in diesem wichtigen Bereich tat allen Besuchern gut.

Lena Delius



BESTÄTTER
VOM HANDWERK GEPRÜFT

Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e. K.
- Fachgeprüfter Bestatter -
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de

Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAC InterCert
Ein Unternehmen des TÜV Rheinland

Bad Harzburg
Ilsenburger Straße 3
Telefon: 0 53 22 / 22 43

Goslar
Höhlenweg 6
Telefon: 0 53 21 / 68 36 58

Blumen spenden Kraft und Trost

- individueller Trauerschmuck
- kreative und moderne Floristik
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
- persönliche Beratung vor Ort

Franz Elberg
Inh. Michael Elberg

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar
Telefon 0 53 21 - 8 15 76
Feldstraße 62 • 38640 Goslar
Telefon 0 53 21 - 2 44 30










Der Klimawandel und seine Folgen

Vom 8. - 12. April fand die Seniorenwerkwoche des Kolpingbezirkes Goslar auf dem Pferdeberg in Duderstadt statt - erstmals unter der Leitung von Barbara Bothe. 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen. Gleichzeitig war noch

Schöpfungsbericht referierte. Er stellte heraus, wie gut Gott alles eingerichtet hatte. Ausführlich wurde über die das Klima betreffenden Enzykliken von Papst Franziskus gesprochen. Darauf baute auch Andreas Lessmann in seinen vier Arbeitsein-

auch jeder einzelne Teilnehmer - für die Erhaltung und Verbesserung des Klimas beitragen könne. Barbara Bothe bedankte sich unter starkem Beifall der Teilnehmer bei dem Referenten.

Aber nicht nur die Wissensvermitt-



Foto: Ingrid Lorenz

lung stand auf dem Programm der Werkwoche. Das Abendlob am Beginn gestaltete Barbara Bothe, die Morgenlobe Diakon Matthias Winkelmann vom Bezirk Göttingen und Elisa-

eine Gruppe aus dem Bezirk Göttingen anwesend. Wie bei Kolpingern üblich, wurden die geistlichen Veranstaltungen gemeinschaftlich gestaltet. So hatte die Göttinger Gruppe den Diözesanpräses Bernhard Langer dabei, der am Dienstag die hl. Messe feierte.

In den Mittelpunkt der Werkwoche hatte Barbara Bothe den Klimawandel gestellt. Den geistlichen Aufschlag machte am Montagabend Pfarrer Andreas Körner, der über den

heiten von Dienstag bis Donnerstag über den Klimawandel auf. Der Referent war aus Nürnberg angereist und hatte eine mitreißende Art bei der Wissensvermittlung. Es war ihm anzumerken, wie er für dieses Thema „brannte“. Dementsprechend waren seine Ausführungen von großem Fachwissen geprägt und er wusste die Seminarteilnehmer zu „fesseln“. Neben dem reinen Vortrag gab es Exkursionen im Freien. An Beispielen wurde vermittelt wie der Mensch -

beth Heldt von der Kolpingfamilie Schladen. Die musikalische Ausgestaltung lag wieder in den bewährten Händen von Roland Lorenz. Neben der Orgelbegleitung in den Gottesdiensten war er auch „verantwortlich“ für die Lieder vor den einzelnen Veranstaltungen. Und natürlich für die musikalische Begleitung des „bunten Abends“ der traditionsgemäß am Donnerstag stattfand. An den humoristischen Beiträgen beteiligte sich auch die Göttinger Gruppe, es war wieder ein gelungener Abend.

Am Freitagmorgen führte Barbara Bothe die Tradition einer besinnlichen Stunde fort. Neben nachdenklichen Geschichten, vorgetragen von verschiedenen Personen, erklang passende Musik.

Diese Woche werden die Teilnehmer in positiver Erinnerung behalten. Sie bedankten sich bei Barbara Bothe für die Vorbereitung und die gelungene Durchführung.

Norbert Baumgart

KALBE
Ihr Blumenspezialist

Feldstr. 59 - 38640 Goslar - 05321/759075

**Keine Zeit vorbei zu kommen?
Dann im Onlineshop bestellen!
www-blumen-kalbe-shop.de**

Floristik	Gartenpflege und -gestaltung	Dauer- grabpflege	Grabpflege und -gestaltung
-----------	---------------------------------	----------------------	-------------------------------

Die Bedeutung der Weltkirche

Mit der Weltkirche ist die weltweite Glaubensgemeinschaft aller katholischen Menschen gemeint, die der Glaube in die christlichen Prinzipien eint. In diesem Sinne ist die deutsche katholische Kirche ein Teil dieser Universalkirche, die nur dann funktioniert, wenn der Glaube in den einzelnen Kirchen vor Ort verwirklicht werden kann. Die Summe der einzelnen bildet dann das große Ganze.

Zum grundlegenden Verständnis hat das Bischofswort "Allen Völkern Sein Heil - Die Mission der Weltkirche" aus dem Jahr 2005 eine Handlungsorientierung gegeben. So soll die weltweite Glaubensgemeinschaft umeinander wissen und sich kennen, miteinander beten und füreinander eintreten (Gemeinschaft des Lernens, des Gebets und der Solidarität). Es tragen vielfältige Partnerschaften und Begegnungen, Hilfs- und Missionswerke maßgeblich dazu bei, umeinander zu wissen. In der Eucharistiefeier wird auch der liturgischen Tradition folgend gewissermaßen weltweit miteinander gebetet. In der notwendigen praktischen Umsetzung versucht die Kirche zu helfen, um die weltweite Armut und Ungerechtigkeiten durch aktive Hilfestellung zu verbessern, so etwa durch finanzielle Hilfe und Projektarbeiten der Hilfswerke. Die Kirche muss dabei auch immer ihrer Verantwortung vor Ort nachkommen, um insbesondere den Schwachen und Armen zur Seite zu stehen.

In Zeiten des globalen Umbruchs, der verstörend wirkenden weltweiten Krisen und Kriege, der weiter galoppierenden Ungerechtigkeiten steht die Weltkirche vor schweren, übermenschlichen Herausforderungen. Zudem ist die Akzeptanz der katholischen Kirche ganz unterschiedlich ausgeprägt. Während die Mitgliederzahlen weltweit ansteigen, hält sich der Abwärtstrend in Europa, insbe-

sondere in Deutschland. Hier muss sich die katholische Kirche der Realität stellen und endlich wirksame Mechanismen gegen diesen Trend nachhaltig entwickeln. Seit den 1970er Jahren sind die Mitgliederzahlen rückläufig, Tendenz steigend.

Ohne staatliche Zusammenarbeit (z. B. Reform der Kirchensteuer) wird es in Deutschland nicht gehen. Jedem Mitbürger muss aber klar sein, dass die Kirchen einen beachtlichen Teil der sozialen Aufgaben im Staat wahrnehmen. Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen, Altenheime oder

Sozial- und Pflegestationen werden schließlich auch von kirchlichen Trägern unterhalten. Ohne Kirche kein intaktes soziales Leben.

Selbstverständlich entbindet das nicht, den "inneren" Reformbedarf weiter konsequent anzugehen. Die dramatische hohe Zahl der Kirchenaustritte wird auch die Bedeutung der katholischen Kirche in Deutschland für die Weltkirche reduzieren. Eingedenk der großen finanziellen Unterstützungskraft, die die deutschen Bistümer haben, bleibt deren Einfluss und Bedeutung für die Weltkirche aber enorm wichtig.



Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



Wir leben in Zeiten, in denen es den meisten Menschen in Deutschland immer noch wirtschaftlich gut geht und Gott daher tendenziell schnell vergessen wird. Es ist daher erfrischend, genügend engagierte Menschen zu finden, die die Glaubensgemeinschaft stärken und mit ihrem Engagement andere wieder zur Bindung an die Kirche vor Ort heranzuführen.

Darüber hinaus müssen wir erkennen, dass die katholische Kirche in Deutschland bereits eine besondere Form der "Entwicklungshilfe" bezieht. So kann auch der vermeintlich Schwache dem Starken helfen. Man denke an die ausländischen Geistlichen, ohne die ein Gemeindeleben hier vor Ort gar nicht mehr vorstellbar wäre. Um die gegenseitige Unter-

stützung im Sinne von gelebter Weltkirche deutlich zu verbessern, könnte z. B. eine Art solidarischer Partnerschaften in der Heimat des entsandten Geistlichen verpflichtend entstehen. Das würde der gemeinsamen Verantwortung für ein gelebtes Miteinander unabhängig von der Herkunft im besonderen Maße gerecht, würde der Weltkirche mit ihren 1,4 Milliarden Menschen weltweit (und ihrem damit einhergehenden Einfluss auf die globalen Institutionen und politischen Entscheidungsträger) untereinander stärken. Dadurch könnte sich außerdem ein gelebter Widerstand gegen die gefährliche, wieder vermehrt aufkommende Fremdenfeindlichkeit nicht nur in Deutschland noch besser entfalten.

Ursula Miller

Es tut sich was in St. Jakobi ...

... und das nicht nur optisch. Vielleicht ist es Ihnen schon aufgefallen: In den letzten Wochen hat es einige optische Veränderungen im Kirchenraum gegeben. So haben wir verschiedene Aushänge aktualisiert und erneuert. Den Kirchenführer wird es zukünftig in acht Sprachen geben und die größte Veränderung, der "Raum der Stille". Im Westwerk besteht jetzt die Möglichkeit sich zurückzuziehen - alleine oder in einer Gruppe - und eine Kerze zu entzünden. Regelmäßig gibt es dort die "Gedanken des Monats" und die Einladung eigene Gedanken, Gebete oder Fürbitten zu hinterlassen. Die Idee ist, diese dann regelmäßig auch in die Gottesdienste einzubinden.

Aber nicht nur optisch verändert sich etwas. So sind aktuell drei neue Mitglieder der Gemeinde zu Wortgottesdienstleitern und -leiterinnen ausgebildet worden und im August kommen noch weitere dazu. Auch

wird es, zunächst bis zum Sommer, zwei weitere Angebote geben:

- montags um 7.30 Uhr: "Mit neuem Schwung in die Woche" - immer montags um 7.30 Uhr
- mittwochs um 12.00 Uhr: "Mitten am Tag"

Also, es tut sich was und vielleicht kann Sie das ja motivieren und macht Ihnen Lust, sich einzubringen, in kleineren Projekten oder als Lektor/-in, Kommunionhelfer/-in, in der Trauerbegleitung oder in einer anderen Form.

Eine herzliche Einladung, sich bei uns zu melden.

Kontakt:
stefan.bolde-mueller@katholische-kirche-nordharz.de

oder

jakobi@katholische-kirche-nordharz.de

Stefan Bolde-Müller

Impressum

„Stadt - Land - Gott“ ist das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz und erscheint 5x im Jahr
Auflage: 5000 Exemplare

Herausgeber:

Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar
Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg
Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

v. i. S. d. P.:

Pfarrer Thomas Mogge
Marienburger Str. 35, 38642 Goslar

Redaktionsanschrift:

Katholische Kirche Nordharz
Redaktion „Stadt - Land - Gott“
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar
E-Mail: redaktion@katholische-kirche-nordharz.de

Druck:

max.Druck, Goslar

Anzeigen:

Bernward Medien GmbH

Redaktionsschluss

- für die Ausgabe 2024-3:
19. August 2024
- für die Ausgabe 2024-4:
21. Oktober 2024



Ökumenischer Kirchenladen
Schmiedestraße 7, 38667 Bad Harzburg
Telefon 05322 9877666
www.kirchenladen-bad-harzburg.de

Dienstag - Samstag 10:00 bis 12:30 Uhr
Mittwoch - Freitag 15:00 bis 18:00 Uhr



Der Eine-Welt-Laden
in Goslar, Schilderstraße 13

EL PUENTE

www.elpuente-goslar.de

Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 18 Uhr
Di bis Fr: 10 bis 12 Uhr
Fr: 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Wir bieten Lebensmittel und Kunsthandwerk zu fairen Preisen an. Mit Ihrem Kauf tragen sie dazu bei, Menschen in den Entwicklungsländern ein Leben mit Zukunft zu ermöglichen.

Termine

Mit neuem Schwung in die Woche

jeden Montag um 7.30 Uhr
im Raum der Stille, St.-Jakobi-Kirche
(Westwerk)

Ein besinnlicher Einstieg in die neue
Woche mit Musik und kurzen Texten.

Mitten am Tag

jeden Mittwoch um 12.00 Uhr
im Raum der Stille, St.-Jakobi-Kirche
(Westwerk)

15 Minuten Luft holen und innehal-
ten mit der klassischen Musik aus
Taizé. Im Anschluss besteht die Mög-
lichkeit für Interessierte, etwas über
die St.-Jakobi-Kirche und die Ge-
meinde zu erfahren.

Ökumenisches Friedensgebet

jeden Freitag um 18.00 Uhr
in der Liebfrauenkirche (Kapelle)

Spielzeit im Hof-Café

jeden 4. Montag im Monat von 15.30
– 17.30 Uhr

im Hof-Café der Goslarschen Höfe
(Okerstr. 32, Goslar). Für Alt und Jung
stehen Gesellschafts-, Würfel-, Kar-
ten- und Brettspiele bereit

Ökumenisches Taizé-Gebet

jeden letzten Freitag im Monat
um 18.00 Uhr
in der Liebfrauenkirche
(solange die evangelische Lutherkir-
che renoviert wird)

Verabschiedung von Pfarrsekretärin Gabriele Kronemann und Einführung von Victoria Heinemann

Sonntag, 9. Juni, um 11.00 Uhr
Kirche „Heilige Familie“ in Vienen-
burg

MiniKirche

- Sonntag, 16. Juni
- Sonntag, 22. September

um 9.30 Uhr in der St.-Jakobi-Kirche,
Goslar

Der Gottesdienst für Familien mit
Kindern ab dem Kindergartenalter

Bibelgespräch

Montag, 17. Juni, um 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum St. Jakobi

Miteinander über biblische Texte ins
Gespräch kommen, sich vom Wort
Gottes ansprechen lassen und mit
anderen die persönliche Sichtweise
teilen.

Familienmesse mit Reisesegen und Verabschiedung von Regina Soot

Sonntag, 16. Juni, um 11.00 Uhr
Herz Mariä in Langelsheim

Verabschiedung von Pfarrsekretärin Ursula Sievers

Dienstag, 18. Juni, um 18.00 Uhr
St.-Jakobi-Kirche Goslar



württembergische

Ihr Fels in der Brandung.



Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Die vier Bausteine
moderner Vorsorge:

- Absicherung**
Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl-
befinden heute und im Alter sichern
- Wohneigentum**
in den eigenen vier Wänden leben
- Risikoschutz**
Vermögen und Eigentum schützen
- Vermögensbildung**
Finanzielle Ziele sichern und
Vermögen aufbauen

Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon 05321 334625
Mobil 0170 8967304
Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de



Alzheimer-Gesellschaft im Landkreis Goslar e.V.

Selbsthilfe Demenz

Ihr Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige von
Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

Adresse

Im Fliegerhorst 6b
38642 Goslar

Kontakt

Telefon: 05321 39 43 131
Mail: alzheimer-goslar@gmx.de
Internet: www.alzheimer-goslar.de

Angebot

Jeden Mittwoch von 15.30 - 17.00 Uhr
Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar

jeden 2. Dienstag von 14.30 - 17.00 Uhr
in der Asklepios Harzlinik, Kösliner Straße 12,
38642 Goslar

Angehörigengruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr
Im Fliegerhorst 6b, 38642 Goslar

Familienflohmarkt auf den Goslarschen Höfen

- Samstag, 22. Juni
- Samstag, 20. Juli
- Samstag, 31. August
- Samstag, 28. September

jeweils von 10.00 - 14.00 Uhr

Neben allerlei Gebrauchtem und Kuriosem wird es auch wieder Kaffee und Kuchen sowie Bratwurst und

Kaltgetränke geben. Zugelassen sind nur Privatanbieter. Anmeldungen unter Tel. 05321 3450 163

Kinderfreizeit auf Ameland

Vom 22. Juni - 6. Juli

Ökumenische Vesper

mit dem ehemaligen Domprediger Joachim Hempel

Sonntag, 29. Juni, um 16.30 Uhr in der Schlosskirche St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Mach mal Pause

Gemeinsamer Gottesdienst am 5. Sonntag im Monat

Sonntag, 30. Juni, um 10.00 Uhr in der ehemaligen Stiftskirche St. Georg in Grauhof

Einschulungsgottesdienste

Am 9. und 10. August werden die neuen Erstklässler:innen eingeschult. Orte und Zeiten der Einschulungsgottesdienste finden Sie auf unserer Internetseite.

Mariä Himmelfahrt

Festmesse mit Kräuterweihe am Donnerstag, 15. August, um 18.30 Uhr in der Klosterkirche.

Das Klostergut Wöltingerode feiert sein 850-jähriges Jubiläum. Nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, im Klostergarten auf ein Getränk zusammen zu kommen.

Einführung der neuen Pfarrsekretärinnen in Goslar

Sonntag, 18. August, um 11.00 Uhr in der St.-Jakobi-Kirche

Die neuen Pfarrsekretärinnen in Goslar, Frau Gabriele Kronemann und Frau Bianca Hapke, werden heute offiziell in der Pfarrei begrüßt.

Pastoralkonferenz

Donnerstag, 22. August, um 19.00 Uhr im Bischof-Rese-Haus, Vienenburg

Motorrad + Pilgern

15. September

Informationen beim Team oder bei Gemeindefereferent Marco Koch, Mail: motorrad-und-pilgern@katholische-kirche-nordharz.de

Sie haben ein Handicap? Bei uns nicht.



Volkswagen für ein barrierefreies Leben.

15% Sondernachlass.¹

¹Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung ab 50 % beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen PKW der Marke Volkswagen bis zum 31.12.2024 einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50 %, Conterganschädigung oder eine im Führerschein eingetragene erforderliche Fahrhilfe.



Das Auto.



Autohaus Scholl GmbH

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 59
38667 Bad Harzburg
Telefon 053 22 / 90 00



Grafik: Doris Hopf | pfarrbriefservice.de

Hinweis für die Online-Ausgabe

Bei Eheschließungen und –jubiläen, Geburten und Sterbefällen dürfen die Namen der betroffenen Personen im Internet - also auch in der Online-Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - nicht veröffentlicht werden.

In kircheneigenen Printmedien - also z. B. der gedruckten Ausgabe von „Stadt - Land - Gott“ - dürfen die Namen und ggf. der Wohnort, sowie der Tag und die Art des Ereignisses veröffentlicht werden. Wenn Sie das nicht wünschen, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, gegen die Veröffentlichung Widerspruch einzulegen. Das geschieht am besten schriftlich oder per E-Mail bei der zuständigen Pfarrgemeinde. Die Adressen finden Sie auf der Seite „Kontakte - Die Pfarrbüros“.



**Pfarrei St. Mariä Verkündigung,
Liebenburg**

**Pfarrei St. Jakobus der Ältere
Goslar**

**Pfarrei Liebfrauen
Bad Harzburg**

**St. Mariä Verkündigung,
Liebenburg**
Burgberg 32
38704 Liebenburg

St. Jakobus der Ältere, Goslar
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar

Liebfrauen, Bad Harzburg
Liebfrauenstr. 9
38667 Bad Harzburg

St. Joseph, Othfresen
Feldberg 2
38704 Liebenburg

St. Benno, Jürgenohl
Marienburger Str. 35
38642 Goslar

St. Gregor VII., Bündheim
Breite Str. 30
38667 Bad Harzburg

Herz Mariä, Langelshiem
Bruchkamp 9
38685 Langelshiem

St. Konrad, Oker
Blumenstr. 1
38642 Goslar

Hl. Familie, Vienenburg
Friedrich-Rese-Str. 38
38690 Goslar

St. Marien, Schladen
Am Weinberg 3
38315 Schladen-Werla

Kloster Grauhof
Klostergut 16
38644 Grauhof

Mariä Himmelfahrt, Wiedelah
Kirchwinkel 6
38690 Goslar

St. Clemens, Hornburg
Anemonenweg 5
38315 Hornburg

Kloster Mariä Himmelfahrt
Klostergut Wöltingerode
38690 Goslar

**Bankverbindung
St. Mariä Verkündigung:**

IBAN: DE21 2595 0130 0082 0013 97
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung
St. Jakobus der Ältere:**

IBAN: DE55 2595 0130 0000 0046 48
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

**Bankverbindung
Liebfrauen:**

IBAN: DE08 8006 3508 5008 1640 00
BIC: GENODEF1QLB,
Harzer Volksbank eG

Den Sonntag feiern

		St. Jakobus der Ältere, Goslar St. Georg, Grauhof St. Benno, Jürgenohl St. Konrad, Oker	Liebfrauen, Bad Harzburg St. Gregor VII., Bündheim Hl. Familie, Vienenburg Mariä Himmelfahrt, Wiedelah Mariä Himmelfahrt, Wöltingerode	St. Mariä Verkündigung, Liebenburg St. Clemens, Hornburg Herz Mariä, Langelsheim St. Joseph, Othfresen St. Marien, Schladen
1. Woche	Samstag	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Gregor VII., Bündheim	18.00 Uhr Vorabendmesse Herz Mariä, Langelsheim
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl	09.30 Uhr Liturgische Feier Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr HL. Messe St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr HL. Messe Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr Liturgische Feier St. Marien, Schladen
2. Woche	Samstag	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Konrad, Oker		18.00 Uhr Vorabendmesse St. Joseph, Othfresen
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl	09.30 Uhr HL. Messe Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr Liturgische Feier St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
			11.00 Uhr HL. Messe Mariä Himmelfahrt, Wiedelah	11.00 Uhr HL. Messe St. Marien, Schladen 11.00 Uhr Liturgische Feier Herz Mariä, Langelsheim
3. Woche	Samstag	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Gregor VII., Bündheim 17.00 Uhr Liturgische Feier Mariä Himmelfahrt, Wiedelah	18.00 Uhr Vorabendmesse St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
	Sonntag	09.30 Uhr HL. Messe St. Benno, Jürgenohl		09.30 Uhr HL. Messe St. Clemens, Hornburg 09.30 Uhr Liturgische Feier St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr HL. Messe Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr Liturgische Feier Herz Mariä, Langelsheim
4. Woche	Samstag	17.00 Uhr Vorabendmesse St. Konrad, Oker	17.00 Uhr Liturgische Feier St. Gregor VII., Bündheim	18.00 Uhr Vorabendmesse St. Marien, Schladen
	Sonntag		09.30 Uhr HL. Messe Liebfrauen, Bad Harzburg	09.30 Uhr HL. Messe St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr HL. Messe St. Jakobi, Goslar	11.00 Uhr Liturgische Feier Hl. Familie, Vienenburg	11.00 Uhr HL. Messe Herz Mariä, Langelsheim
5. Woche	In den Monaten mit fünf Sonntagen, feiern wir in der Katholischen Kirche Nordharz besonders gestaltete Gottesdienste. Wann, wo und wie das sein wird, erfahren Sie in den Gottesdienstplänen, die in den Kirchen ausliegen, oder unter www.katholische-kirche-nordharz.de/gottesdienste/			

 **Tischlerei
ÖLMANN**

Fenster - Türen - Fußböden - Innenausbau
Trockenbau - Treppen - Rollläden
Insektenschutz - Bestattungen

38685 Langelsheim
Freiheitsplatz 9
Tel: 05326-1346
tischlerei@oelmann-lgh.de

Sumika Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Baum-,
Diamantbestattungen,
Bestattungsvorsorge /
Treuhand, Trauerkreis
24 Stunden erreichbar
Bundesweite Überführungen

Herzog-Julius-Str. 50 in Bad Harzburg, (GS & WF-Hornburg)

www.bestattungsinstitut-sumika.de

0 53 22-55 95 41



Ehrenamtlich Verantwortliche



Vorsitzende der Pastoralkonferenz
Barbara Bothe | Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



Vorsitzender der Pastoralkonferenz
Matthias Schulte | Tel. 05335 905330
matthias.schulte@katholische-kirche-nordharz.de



Schriftführerin der Pastoralkonferenz
Andrea Bock | Tel. 05324 774811
andrea.bock@katholische-kirche-nordharz.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Jakobus der Ältere, Goslar
Hans Meyer-Albrecht | Tel. 05321 39907
hans.ma@katholische-kirche-nordharz.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes Liebfrauen, Bad Harzburg
Bernhard Düsing | Tel. 05322 6262
b-duesing@t-online.de



Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
Martina Winner | Tel. 05346 2922
Gerd.Winner@t-online.de

Für Präventionsfragen geschulte Personen



für die Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar
Stefan Bolde-Müller | Tel. 05321 4698171
stefan.bolde-mueller@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg
Barbara Bothe
Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
Marie Ermrich
Tel. 0163 2598335
marie.ermrich@katholische-kirche-nordharz.de

Katholische und kirchliche Einrichtungen

Kindertagesstätte St. Jakobi

Leiterin: Kirsten Bünger
Tappenstraße 27, 38640 Goslar
Tel. 05321 20545
kita@st-jakobi.de | www.kindertagesstaette-st-jakobi.de



Kindertagesstätte St. Benno

Leiterin: Sabine Olberts
Marienburger Straße 37,
38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 82766
kita@stbenno.de | kita.stbenno.de



Kindergarten St. Josef

Leiterin: Simone Härtel
Amtstr. 1, 38690 Goslar-Wiedelah
Tel. 05324 1438 | simone.haertel@bistum-hildesheim.net
www.kindergarten-wiedelah.de



Katholische Grundschule Worthschule

Leiterin: Sandra Keiber
Zehntstraße 25, 38640 Goslar,
Tel. 05321 685807
gsworthschule@goslar.de | www.worthschule-goslar.de



Caritasverband Goslar

Lindenplan 18, 38640 Goslar
Tel. 05321 75810
mail@caritas-goslar.de | www.caritas-goslar.de



FABI-Forum Goslar Außenstelle der Familienbildungsstätte Salzgitter

Marktstraße 41, 38640 Goslar
Tel. 05321 7337603
goslar@kathfabisalzgitter.de | www.kathfabisalzgitter.de



KOLPINGschLADEN

Ansprechpartner: Peter Koch
Marktstraße 22, 38315 Schladen
Tel. 05335 5599
Koch.Schladen@t-online.de | www.kolpingschladen.de

KOLPINGschLADEN

Goslarsche Höfe - Integrationsbetrieb

Ein gemeinsames Projekt von Caritas und Diakonie
Okerstraße 32, 38640 Goslar
Tel. 05321 3450163
kaufhaus@goslarsche-hoefe.de | www.goslarsche-hoefe.de



Ökumenischer Kirchenladen „Kreuz & Quer“

Schmiedestraße 7,
38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 9877666
Öffnungszeiten:
Di - Sa, 10.00 - 12.30 Uhr | Mi - Fr, 15.00 - 18.00 Uhr
www.kirchenladen-bad-harzburg.de



Die Pfarrbüros



Pfarrbüro St. Jakobus der Ältere, Goslar

Pfarrsekretärinnen Gabriele Kronemann und Bianca Hapke
Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar, Tel. 05321 23533
jakobi@katholische-kirche-nordharz.de



Öffnungszeiten:
Mo, 10 - 12 Uhr (telefonisch) |
Di + Do, 14.30 - 16.30 Uhr | Fr, 10 - 12 Uhr

Büro St. Benno, Jürgenohl

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar,
Tel. 05321 37280

Öffnungszeiten: Di + Do, 10 - 12 Uhr

Büro St. Konrad, Oker

Blumenstr. 1, 38642 Goslar

Öffnungszeiten: Fr, 15 - 16 Uhr
(ehrenamtliches Team)



Pfarrbüro Liebfrauen, Bad Harzburg

Pfarrsekretärin Katrin Manczak-Guder
Liebfrauenstr. 9, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 1444
liebfrauen@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:
nach telefonischer Absprache



Büro Hl. Familie, Vienenburg

Sekretärin Victoria Heinemann
Friedrich-Rese-Str. 38, 38690 Goslar
Tel. 05324 71873
heilige.familie@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:
Di + Do, 9 - 11 Uhr | Fr, 8.30 - 10.30 Uhr

Büro Mariä Himmelfahrt, Wiedelah

Kirchwinkel 4, 38690 Goslar, Tel. 05324 1588
mariae.himmelfahrt@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Fr, 8.30 - 11.30 Uhr



Pfarrbüro St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Pfarrsekretärin Maria Passon
Burgberg 12, 38704 Liebenburg, Tel. 05346 1484
mariae.verkuendung@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Di + Fr, 9.00 - 12.00 Uhr

Büro Herz Mariä, Langelsheim

Bruchkamp 9, 38685 Langelsheim, Tel. 05326 2085
herz.mariae@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Do, 9.00 - 12.00 Uhr



Büro St. Marien, Schladen

Sekretärin Cornelia Keie
Am Weinberg 3, 38315 Schladen-Werla
Tel. 05335 347
marien@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten:
Mo, 9.00 - 12.30 Uhr | Do, 9.00 - 11.00 Uhr

Das Pastoralteam



Pfarrer Thomas Mogge

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 23533
thomas.mogge@katholische-kirche-nordharz.de



Pastor Ulrich Schmalstieg Künstlerseelsorger des Bistums Hildesheim

Mauerstr. 4, 38640 Goslar
Tel. 05321 7459059
ulrich.schmalstieg@bistum-hildesheim.net



Pfarrvikar Pater Cyriac Chandrankunnel MST

Burgberg 10, 38704 Liebenburg
Tel. 05346 912446
pater.cyriac@katholische-kirche-nordharz.de



Gemeindereferent Marco Koch

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 05321 23537
marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de



Pastoralassistentin Karolin Fischer

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 01573 8462895
karolin.fischer@katholische-kirche-nordharz.de

Weitere Seelsorgerinnen und Seelsorger



Klinikseelsorgerin Anja Schmidt

klinikseelsorge@katholische-kirche-nordharz.de
oder anja.schmidt@katholische-kirche-nordharz.de
Einen telefonischen Kontakt mit der Klinikseelsorge
können Sie über das Pfarrbüro St. Jakobi herstellen.



Diakon im Zivilberuf Norbert Fernkorn

Tel. 05321 23533
norbert.fernkorn@katholische-kirche-nordharz.de



Diakon im Ruhestand Eugen Griesmayr

Breite Straße 30, 38667 Bündheim
Tel. 05322 9509581
eugen.griesmayr@katholische-kirche-nordharz.de

Verwaltung



Verwaltungsbeauftragte Heike Reichl

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 372866
heike.reichl@bistum-hildesheim.net



Verwaltungsmitarbeiterin Dagmar Fiebig

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 372867
dagmar.fiebig@bistum-hildesheim.net



Ausschnitt des Bildes „Tanz - losgelöst“ von Doris Hopf | pfarrbriefservice.de

www.katholische-kirche-nordharz.de